



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

108 (20.4.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67156)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal

(106. Jahrgang.)
E 6, 2
Erscheinung wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2
Gesellschaft und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.
Montag, 20. April 1896.
(Telephon-Nr. 218.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 80 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Bagler,
für den lokalen und proz. Theil:
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“,
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 108. Montag, 20. April 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Der Protest,

welchen die Vertreter Frankreichs und Russlands am 26. März in der Dongola-Angelegenheit der ägyptischen Schuldenverwaltungs-Commission überreicht haben, lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

Die Frage, welche unserer Beurteilung vorgelegt wurde, gehört nicht zur Kompetenz der Staatsschulden-Commission, deren Tätigkeit durch Decrete und internationale Verträge festgesetzt ist. Hier handelt es sich darum, der ägyptischen Regierung die Möglichkeit zu geben, aggressive kriegerische Operationen zu eröffnen. Der Zweck dieser Operationen ist, wie der Finanzminister erklärt, die Vereinigung der Gebiete von Dongola mit Ägypten, nach den im englischen Parlamente gegebenen Erklärungen aber sollen diese Operationen sich weiter erstrecken und hauptsächlich den Combinationen der europäischen Politik dienen. Unter solchen Umständen trägt die uns vorgelegte Frage einen politischen Charakter und damit übersteigt sie die Grenzen unserer Kompetenz. Wir können weder eine zustimmende, noch eine verneinende Antwort geben. Die ägyptische Regierung ersucht uns um unsere Zustimmung zur Ausfolgung einer Summe von 500,000 Pfund aus dem Reservefonds, während die Höhe des ganzen Reservefonds nur 1,000,000 Pfund beträgt. Und es ist schon jetzt vorauszuwischen, daß man in ganz kurzer Zeit auf der nämlichen Geldquelle nochmals Zuflucht nehmen wird. Wenn man sich erinnert, wie viel Geld die Kriegsoptionen verschlungen haben, welche früher im Sudan und in Aegypten stattfanden, so muß man befürchten, daß das gegenwärtige Unternehmen alle Ersparnisse verschlingen wird, welche wir gesammelt haben, um die Gläubiger sicher zu stellen und wirklich notwendige Ausgaben zu decken. Das Finanzministerium spricht die Ansicht aus, daß unter den Ausgaben, welche der § 3 des Decrets vom 12. Juni 1888 vorgegeben hat, solche gemeint sind, die an dem Tage erforderlich werden könnten, an welchem die neuerliche Besetzung des Sudans für gut befunden werden sollte. Eine solche Ansicht, welche dahin geht, daß Kriegskosten aus dem Reservefonds gedeckt werden sollen, ist jedoch niemals ausgesprochen worden. Die Regierung darf nicht glauben, daß diese zum ersten Mal kundgegebene Ansicht von den Mächten geteilt werden wird. Wenn aber auch § 3 auf den Credit für die Dongola-Expedition Bezug haben könnte, so müßten wir bemerken, daß die Regierung ohne vorherige Zustimmung der Commission kein Recht hat, außerordentliche Ausgaben vorzunehmen. Wenn es sich sogar um Ausgaben gehandelt hätte, welche zu gestalten die Commission befugt wäre, so wären doch die Bedingungen, unter welchen die Kommission um den Credit angegangen wurde, ungefährlich. Oben ist die Thatsache, daß ohne Zustimmung der Mächte Ausgaben vorgenommen wurden, die nur von den Mächten allein genehmigt werden können. Wir selbst würden den internationalen Verträgen zuwiderhandeln, wenn wir die uns vorgelegte Frage beantworten wollten. Nicht der Staatsschulden-Commission, sondern den Mächten steht das Recht zu, zu beurtheilen, ob die Verwendung eines Theils des Reservefonds zu Kriegsoptionen im Sudan gerechtfertigt werden kann. Die englische Regierung hat dies begriffen und deshalb hat sie ihre Ansichten um den Credit den Mächten mitgeteilt. Diese Thatsache ist eine indirekte Anerkennung, daß die aufgeworfene Frage außerhalb unserer Befugnis liegt. Die ägyptische Regierung hat den Credit in dem Augenblicke in Anspruch genommen, wo sie einer Majorität auf ihrer Seite sicher war; sie wartete nicht einmal den Abschluß der Unterhandlungen unter den Mächten ab, sie theilte uns nicht die Daten über den im Kriegsministerium ausgearbeiteten Vorschlag mit, sie lärtete uns nicht über den wahren Zweck der Expedition auf. Das Ministerium sendete eine halbe Stunde nach der Eröffnung der Sitzung um 200,000 Pfund, als ob die Sitzung nur eine Komödie gewesen wäre. Wenn auch die Commission kompetent gewesen wäre, konnte sie unter solchen Umständen nicht eine Verurteilung veranlassen. Sie ist aber nicht kompetent. Der unter solchen Umständen gefasste Beschluß wäre nicht nur leichtfertig, sondern auch ungefährlich, denn wir sind nicht befugt, Fragen zu lösen, die mit einer Expedition nach Dongola in Verbindung stehen. Die Mächte allein können uns zur Beurtheilung der Angelegenheit ermächtigen, indem sie uns mit speziellen Instruktionen versehen, aber auch dann nur unter der Bedingung, daß der Beschluß einstimmig erfolge. Eine solche Ermächtigung haben wir nicht. Angesichts dessen finden wir, daß die Commission die Kreditfrage nicht berathen kann. Sollte sie dennoch den Credit votiren, so wird sie sich der Verantwortung dafür nicht entziehen können.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. April.

Die dem Reichstage vorliegende und in der heutigen Sitzung zur Verathung gelangende Duell-Interpellation des Centrums hat folgenden Wortlaut: „Mit dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß bei den in letzter Zeit stattgehabten Duellen Militärpersonen betheiligte waren, und welche Stellung Ehrenräthe und Ehrengerichte bei denselben eingenommen haben? Welche Maßregel gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um diesen das allgemeine Rechtsbewußtsein schwer verletzenden Zweikämpfen für die Zukunft vorzubeugen? (Siehe N. N.)“ Auf den neulichen Parteitag der Badischen Sozialdemokratie hat ein hervorragender „Genosse“, Herr Wed, erklärt, er stehe noch immer auf dem Standpunkt, daß man einen Privatunternehmer nicht zwingen könne, etwas zu thun, von dem er überzeugt sei, daß es für ihn nur Nachtheile haben werde. Von diesem Standpunkte aus hielt sich Herr Wed berechtigt, die an ihn diesem Parteitage gerichteten und ihm nicht concurrenzen als Zeitungsvorleger abzugeben und ihm nicht concurrenzen als Wünsche seiner Freunde abzugeben. Das ist recht interessant gegenüber der Weise, wie die Sozialdemokratie die freie Selbstbestimmung „bürgerlicher“ Privatunternehmer behandelt. Denn das Charakteristische der aus der sozialdemokratischen Agitation entspringenden Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern besteht darin, daß sie über den Rahmen von Lohnkämpfen leicht hinauswachsen und auf den Anspruch einer Mitbestimmung der Arbeiter über die Einrichtung des Betriebes hinauslaufen. In Cottbus besteht seit

einer Reihe von Wochen ein Streik, der viele Tausende von Textilarbeitern brodbroß macht. Ueber die Fragen des Lohnes und der Arbeitszeit wäre längst ein Vergleich zu Stande gekommen; aber die sozialdemokratische Leitung des Streikes verlangt von den Fabrikanten, daß sie gewisse Personen in Arbeit nehmen, welche sie als notorische Friedensstörer in ihren Betrieben nicht dulden wollen. Die Fabrikanten stehen also auf dem von dem Sozialdemokraten Ged vertretenen Standpunkt; die sozialdemokratische Leitung aber erklärt es nicht nur als ein Recht, sondern auch als eine Ehrenpflicht der Arbeiter, den Fabrikanten vorzuschreiben, welche Personen sie in ihren Betrieben anstellen sollen. In einer großen Margarinfabrik in Altona streiken die Arbeiter, weil der Unternehmer sich weigert, einige Personen, die ihnen nicht gefallen, zu entlassen. Der Unternehmer verbarrt bei seiner Weigerung, und die Sozialdemokraten planen den Boykott über die Produkte der Fabrik. Dieselbe Anschauung, von der die hier erwähnten Forderungen ausgehen, ist es, welche die Arbeiter für berechtigt hält, den Unternehmern am 1. Mai einen Feiertag aufzuerlegen. Die sozialdemokratische Parteileitung hat die „Genossen“ aufgefordert, die gegenwärtig aufsteigende Conjunktur auszunutzen, um die Arbeitsruhe am 1. Mai zu erzwingen. Wenn in dem betreffenden Auftrufe die Zuversicht ausgesprochen wird, daß dies geschehen werde, ohne in den Fehler der Ueberhebung und Unbesonnenheit zu verfallen, so ist das nur ein neuer Beweis für die längst bekannte Thatsache, daß diejenigen, welche an der Spitze der sozialdemokratischen Bewegung stehen, die Vorstöße als der Tapferkeit besseren Theil erkannt haben. Mit solchen erbärmlichen Zweideutigkeiten sind die Herren Führer bestrebt, ihre Haut zu sichern für den Fall, daß die Sache schief geht. Für die große Masse fällt in dem Auftrufe natürlich nur der Hinweis ins Gewicht, daß die gegenwärtige Zeit zur Erzwingung der Arbeitsruhe am 1. Mai günstig sei. Die Arbeitgeber werden also darauf gefaßt sein müssen, daß die Zunftarbeit, ihre Betriebe am 1. Mai ruhen zu lassen, diesmal in größerem Umfange als in den letzten Jahren an sie herantritt. Ueber die große prinzipielle Bedeutung des Verhaltens, welches sie dem gegenüber beobachten werden, wird hoffentlich keiner unter ihnen im Unklaren sein. Es handelt sich nicht um eine einmalige Gefälligkeit, deren Erweilung weiter keine Folgen nach sich ziehen würde, sondern es ist nach Allem, was in dieser Frage vom 1. Mai vorangegangen, die Entscheidung darüber, ob der Unternehmer in seinem Betriebe Herr sein soll oder nicht. Ein Zurückweichen der Unternehmer gegenüber der Forderung des 1. Mai wäre eine Erschütterung der bestehenden Gesellschaftsordnung, deren Folgen nicht abzusehen wären.

Der Wahlauschuss der Mittelstandspartei im Reichstagswahlkreise Osnabrück ist bei Gelegenheit der Stellungnahme zur Stichwahl vollständig auseinander gefallen. Dadurch, daß Herr Liebermann von Sonnenberg sich selbst und den Sekretär des Bundes der Landwirthe in Hannover mit in den Wahlauschuss hineingenommen hatte, konnte er es erwirken, daß eine Mehrheit dieses Ausschusses den Beschluß faßte, den Wählern die Stellungnahme zu überlassen. Jetzt aber tritt die unterlegene Minorität öffentlich hervor. Insbesondere thut dies für seine Person der Wahlkreisvorsitzende des Bundes der Landwirthe, Herr Sundermann, der in einer Erklärung sein Bedauern ausdrückt, daß der Wahlauschuss nicht einmütig Parole für die nationalen Kandidaten abgegeben hat, und davon die mit patriotischer Wärme abgefasste Aufforderung an seine Berufsgenossen, namentlich die Mitglieder des Bundes der Landwirthe, knüpfen, Mann für Mann gegen den Welschen und für Wamhoff einzutreten. Dergleichen erschien gestern in Badbergen ein hervorragender Führer der agrarischen Bewegung im Würtlande in einer nationalliberalen Versammlung, um öffentlich auszusprechen, daß ihn jetzt, vor der Stichwahl, „nichts, aber auch gar nichts“ mit den Welschen, hingegen das feste gemeinsame Band nationaler Gesinnung mit Wamhoff vereine.

Der geheime Vertrag zwischen Rußland und China ist von der Zeitung „North China Daily-News“ in Shanghai im Vorläufe veröffentlicht worden:

In dem Vertrag heißt es u. A. China werde das Aeußerste anbieten, um Rußland in jeder Weise beizuhelfen, falls es mit irgend einer asiatischen Macht Schwierigkeiten haben sollte. Zu diesem Zwecke gestattet China Rußland irgend welche Häfen längs seinen (Chinas) Küsten zu irgend einer Zeit zum Ein- und Auslaufen zu benutzen, um in diesen seine Flotte zu mobilisiren oder zu Ausbesserungen, Ergänzung des Kohlenbedarfs u. s. w. Sollte für Rußland eine ernste Gefahr bestehen, so gestattet China, daß Rußland im Geheimen seine erforderlichen Kräfte in China retrahirt, daß Rußland Pferde ankauft, Coales anwirbt u. s. w. Sollte China seinerseits mit anderen Mächten irgend welche Schwierigkeiten haben, wird Rußland streben, diese Schwierigkeiten beizulegen; falls aber diese guten Dienste keinen Erfolg haben sollten, ist Rußland verpflichtet, China vor anderen Mächten Hilfe zu leisten, und dadurch die zwischen den beiden Mächten bestehende Allianz noch fester zu knüpfen. — Bei diesem Vertrag hat China den Kürzeren gezogen und seine Unabhängigkeit fast völlig eingebüßt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April.

Ein schleuniger Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Mollenhuth (Soz.) wird ohne Erörterung angenommen. Auf der Tagesordnung steht die zweite Verathung der Novelle zum Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaftsgesetz. — Abg. Rehner (Centr.) befragt seinen Antrag, nach welchem den Consumvereinen der Verkauf von Branntwein und Schnaps überdies zu unterliegen ist. Abg. Warm (Soz.) bemerkt, das Gesetz enthalte nur neue Chikanen gegen die Consumvereine. Seine Fraktion lehne den Antrag ab. Eigenschaftssekretär Dr. v. Bötticher weist die Behauptung von einer grundsätzlichen Gegnerchaft der Regierung gegen die Consumvereine zurück; aber den Auswüchsen müsse entschieden entgegengetreten werden. Für gewisse Fälle und Kreise gehören Spirituosen zum Lebensbedürfnis.

Abg. Scheider (freif. Volksp.) bekämpft ebenfalls den Antrag Rehner. Nachdem sich noch die Abgeordneten O s a n n (natl.) und Frey v. Stumm (Sp.) gegen den Antrag ausgesprochen, wird derselbe mit großer Mehrheit abgelehnt. (Große Deutlichkeit erregt es, daß der Antragsteller selbst wesentlichlich sich nicht für seinen Antrag erhebt.) Abg. Kugst (libd. Volksp.) befragt seinen Antrag, Schneider, das Verbot des Verkaufes an Nichtmitglieder der Consumvereine wieder aufzuheben. Abg. Warm (Soz.) empfiehlt diesen Antrag gleichfalls. Abg. v. Hobbelsi (Konf.) Die konservative Partei lehnt den Antrag Schneider ab und stimmt für die Vorlage, da diese geeignet ist, die Auswüchse des Consumvereinswesens zu verhindern. Abg. Schneider (freif. Volksp.) legt eingehend die Gründe für seinen Antrag dar.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher weist die Ansicht Warm's zurück, daß die verbündeten Regierungen ein zu großes Entgegenkommen gegenüber den reaktionären Bestrebungen des Centrums und der konservativen Partei bewiesen hätten. Rehner bemerkt, diesen Parteien sei die Regierung ja noch zu liberal. Der Staatssekretär wendet sich dann gegen den Antrag Schneider und führt aus: Wenn die Consumvereine Handel treiben wollen, hören sie auf, Consumvereine zu sein und werden Handelsgesellschaften. Gegen den Antrag Schneider sprechen noch Klemm (Antif.) und O s a n n (natl.). Der Antrag wird sodann abgelehnt und der erste Theil des Artikels 1 der Vorlage, der das Verbot des Verkaufes an Nichtmitglieder feststellt und Strafbestimmungen vorsieht, in der Commissionfassung angenommen.

Der von der Commission unter Nr. 2 des Artikels 1 der Vorlage eingefügte Zusatz, wonach das Gericht jeden einzelnen Genossen von der Eintragung der Consumvereine in die Liste zu benachrichtigen hat, wird abgelehnt. Die Art. 3, 6, 7 der Vorlage werden in der Commissionfassung, welche die Gewinnvertheilung, sowie die Verwendung und Vertheilung des Reinvermögens bei Auflösung der Genossenschaft behandelt, ohne Erörterung angenommen.

Nach längerer Verhandlung werden Art. 3, 6 und 7 gemäß den Commissionsvorschlägen angenommen. Nachdem noch mehrere Paragrafen angenommen sind, verläßt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Nach längerer Verhandlung zur Geschäftsordnung wird auf die Tagesordnung für Montag gesetzt: 1) Fortsetzung der heutigen Verathung; 2) Duell-Interpellation Bagler; 3) Interpellation Frey v. Wanteuffel betreffend den Betrieb in Bädereien. Schluß 6 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. April.

15. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Kommissäre. Verlesung der Eingänge. Der Rest des Titels 16 des Budgets des Ministerium des Innern wird ohne belangreiche Diskussion erledigt. Zu Pos. 17 Oberdirektion für Straßen- und Wasserbau spricht sich Freiherr v. Böler dahin aus, daß die Straßenbeschäftigung jetzt besser geregelt werden möge, als bisher. Ministerialrath Schenkel betont, daß der Regierung nicht die nöthigen Mittel zur Straßenpflege zur Verfügung gestanden hätten wie früher. Auch sei man jetzt vom Flicke zum Decksystem übergegangen.

Bei der Position Wasserbau spricht sich Kommerzienrath Sander über das letzte Hochwasser aus und giebt dabei den Wunsch zu erkennen, daß man bei Brückenbauten, Flusskorrekturen und Dammbauten auf die Hochwassererfahrung Bedacht nehmen und daß man mit administrativen Maßnahmen auf eine Verminderung der Gefahren hinwirken möge. Zum Schluß spricht er der Wasserbaudirektion sein Vertrauen aus, an deren Spitze eine in Deutschland anerkannte Autorität stehe. Ministerialdirektor Schenkel stellt eine Berücksichtigung der geäußerten Wünsche zu.

Es sprechen noch Geh. Hofrath Meyer, Geh. Kom.-Rath Dissen und Geh. Hofrath Engler, welcher letzterer sich über den Kanal zur Entwässerung des Oberlandes äußert. Minister Eisenlohr verweist auf die Erklärungen, die hierüber in der 2. Kammer abgegeben wurden, und sagt die Veröffentlichung des hierüber gesammelten Materials in einer Denkschrift zu. Graf Helmstatt empfiehlt die Ernennung einer Kommission zur abermaligen Prüfung des Materials.

Freiherr Ferdinand v. Bodman fragt bei der Regierung an, zu welchen Ergebnissen die Erwägungen über die Revision des Wassergesetzes im Interesse der Landwirtschaft, die Leitungen des Wassers durch fremdes Gebiet, Anlegung eines Wasserbuchs und die Ablösung der Mähtenrechte geführt haben. Ministerialrath Schenkel äußert sich hierzu in ähnlichem Sinne wie in der 2. Kammer.

Geh. Hofrath Engler äußert sich nochmals über die Frage. In der Einzelberathung spricht Geh. Kommerzienrath Dissen für die Regierung seinen Dank aus für die Anlegung der Mannheimer Kanalschleufe.

Titel 18 und 19 werden nach den Beschlüssen der 2. Kammer erledigt. Hierauf wird das ganze Budget in Einnahme und Ausgabe nach den Beschlüssen der 2. Kammer angenommen.

Von den weiteren Gegenständen der Verathung ist von besonderem Interesse das Gesetz (Ref. Geh. Hofrath Kamelin) des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibenden im Rheingebiet zum Schutz des Kaufmanns- und Gewerbestandes. Er betont hierbei, daß die Kommission in allen Punkten einig war; nur darüber sei eine Meinungsverschiedenheit entstanden, ob die Consumvereine höher besteuert werden sollen, als sonstige Unternehmungen. Die Mehrheit war der Ansicht, daß dies nicht angängig sei, weil die Consumvereine als Soziantitäten zu betrachten sind, und daß dies nur dadurch ermöglicht werde, indem auf die Arbeitsleistung eine Detailsteuer verzichtet wird. Die Kommissionsmehrheit hat daher die Ueberweisung dieses Punktes an die Regierung nicht für amänao gehalten.

Woh. Rom. Kath. Dissen ist in Bezug auf die Leistungen der Konsumvereine kein Optimist. Diefelben Leistungen, welche die Konsumvereine aufzuweisen haben, werden auch von Detailisten erzielt.

Die Kommission stellt den Antrag, die Erste Kammer wolle beschließen, die in der Petition enthaltene Bitte um höhere Besteuerung der Kaufkraft, Detailreisenden und Wanderlager der Groß-Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, im Uebrigen aber über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Ministerialrath Schenkel ist mit dem Antrag einverstanden. Der Antrag wird angenommen.

Woh. Rath J o s s berichtet über den Gesekentwurf, die Führung der Grund- und Pfandbücher in einigen Städten betr., der nach den Beschlüssen der 2. Kammer angenommen wurde.

Reisner v. W o d m a n beantragt, daß die Rede des Geh. Rath S a n g l e r über Enttaffung des Oberlandes besonders gedruckt werde. — Wird genehmigt.

Schluß 1 Uhr.

Karlsruhe, 18. April.

78. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Hoff, Geh. Rath Kerpferger, Geh. Oberreg.-Rath Beckerer, Ministerialrath Braun. Präsident Köhner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr.

Eingelassen ist eine Petition der Kreisfiscaltäre der Kreise Offenburg, Willingen und Lärach um Einbeziehung in den Gesekentwurf betr. die Fürsorge für die Gemeindebeamten.

Die Spezialdebatte über das Budget des Unterrichtswezens wird fortgesetzt.

Nach längerer Debatte genehmigt die Kammer einen Zuschuß an die Stadtgemeinde Heidelberg von M. 8750.— zur Verzinsung der Ausgaben wegen Verlegung des Cementwerkes von Heidelberg nach Keimen. Für den Neubau eines Gebäudes für die Universitätsbibliothek in Freiburg wird ein neuer Plan genehmigt mit einem Kostenaufwand von M. 576 000.—, während in der letzten Session nur M. 400 000.— vorgesehen waren.

Der Prozeß gegen den General Barattieri,

der noch vom Ministerium Crispi eingeleitet worden ist, wird erst Anfangs Mai beginnen. In der Voruntersuchung ist beschlossen worden, daß Barattieri's Abgeordnetensmandat nicht Rechnung getragen werden soll, weil Handlungen während eines Krieges in Frage kommen.

wahrscheinlich in den Kampf von Abua geführt wurde. Ihre drei Colonnen befanden sich so weit von einander entfernt, daß sich ein Zusammenstoß nicht ermöglichen ließ. Es waren keine Parteien vorhanden, Niemand konnte das Gelände, nichts war vorgefallen und nichts vorbereitet worden.

Deutsches Reich.

Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (M. V.) versendet jeden einen Auszug aus ihrem demnächst erscheinenden Jahresberichte für 1895. Die Anstalt zählt Ende Dezember 1895 474 ordentliche und 50 unterstehende Mitglieder. Diese vertheilen sich auf 18 Ortsverbände.

Berlin, 18. April. Die Kaiserin wohnte gestern der Feierlichkeit im Hause des Staatssekretärs Staatsministers v. Helldorf an.

Wien, 18. April. Die Kaiserin äußerte beim Verlassen Wiens, sie werde voraussichtlich am 6. Mai zum Geburtsstage des Kronprinzen mit dem Kaiser wiederkommen.

Dresden, 18. April. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Nachmittag hier eingetroffen und an Bord des Schnell-dampfers Aller nach Southampton abgereist.

Aus Stadt und Land.

Das Rai-Meeting auf der Mannheimer Reimbahn. P. F. Mannheim im April 1896.

Mit derselben Regelmäßigkeit, mit welcher die liebe Sonne Gräser auf Felser und Fels schieben und schwellende Knospen an Baum und Strauch treiben läßt — wenn ein lauer wohliger Wind über die Scholle streicht — um derselben neuen Leben einzubringen, wenn die Berge in der feinen Licht- und blau-weißen Färbung in welchen fast spärlichen Linien an blauen Himmel sich erheben und ein geheimnißvolles Singen und Summen durch die Lüfte zieht — mit derselben Regelmäßigkeit rühren sich festliche Hände auf dem Rennplatz um die launenden Geleisnisse gehörig vorzubereiten und denselben eine würdige Stätte zu schaffen.

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

(Fortsetzung.)

Hanka Dolap war ein sehr schönes Mädchen, und mit ihrem Vermögen von 30 000 Gulden, die im Laufe so vieler Jahre mit dem Prozenzfuß auf 40 000 angewachsen sein mochten, war sie, trotz ihrer Bauernabkunft, eine sehr gute Partie auch für einen Mann, wie Barlas war.

Und in der Hochhaltung und Werthschätzung seiner eigenen Persönlichkeit zweifelte er keinen Augenblick an dem Gelingen. Er hatte das Wesen Hanka in den ersten Tagen erkannt, erkannt, daß sie eitel, selbstgefällig, und daß ihr Bauernart in tiefer Seele zu wider war, drei Dinge, die ihn Bundesgenossen werden und Vortheil gegen seinen Nebenbuhler gewähren konnten.

Aber noch anderswo trafen sie sich zur bestimmten Stunde und wie auf Herabredung, nämlich in der Laube im Hintergarten, der weit hinter den Wirtschaftsgeländen lag. Jeden Abend nach der Freizeitsunde versagte sich Hanka mit ihrer Nachbarin dahin und jeden Abend erschien nach ihr Herr Jozsi Barlas mit einer Zeitung in der Hand, die er in der Laube lesen wollte, aber niemals las.

Ihrer reizenden Erscheinung garnicht zu sprechen, denn das ist eine Sache, die man sich nicht selber gibt.

Und nachdem Herr Jozsi das gesprochen, überschüttete er sie ordentlich mit seinen brennenden Blicken und ließ mit selbstgefälliger Geberde seinen gewickelten Schurzbart durch die Finger gleiten.

Hanka schallte war wie mit Blut übergoßen.

„O, Herr Barlas,“ stotterte sie. „Sie sind zu gütig, gar zu gütig.“

„Sie halten ihn gegenüber durchaus das sichere, selbstbewußte, oft hochflarende Wesen nicht, das sie, mit Ausnahme von Gabor Semany, jedem gegenüber zur Schau trägt.“

„Ich war in der Stadt, in Preßburg,“ sagte Hanka, als müßte sie das, was sein Stöhnen hervorrief, auf seine natürliche Quelle zurückführen.

„So, in Preßburg? Haben Sie Verwandte da?“

„Nein, ich war bei Bekannten meines Pflegevaters. Er wollte, ich sollte etwas häßliche Manieren lernen, er ist für so etwas sehr eingenommen.“

„Ja, ja, für einen Bauern ist er ein kluger, gewistter Kopf,“ meinte dieser lechzig. „Doch Sie, Fräulein Hanka, wie lange waren Sie in Preßburg?“

„Den Winter über.“

„Den Winter über! Das reicht kaum aus, die häßlichen Sitten und Gewohnheiten abzulegen.“

Hanka schied mit wieder wie in Purpur getaucht.

Man mag über die Kennen denken wie man will, namentlich wenn Jemand keine Leidenschaft für das herrliche Pferd hat und noch nicht auf einem solchen an der Seite einer beliebigen Reiterin in thaurischem Morgen der aufgehenden Sonne entgegenfährt quer durch's Feld, wo aus der Erde dampfend jede nächste Weid that der Natur und durch die Himmel wehend, alle Segen der Götter und unweitern — so muß ausnahmslos Jedermann das wenigstens eine Seite derselben als gut anerkennen und das ist die wirtschaftliche Seite.

Man mag über die Kennen denken wie man will, namentlich wenn Jemand keine Leidenschaft für das herrliche Pferd hat und noch nicht auf einem solchen an der Seite einer beliebigen Reiterin in thaurischem Morgen der aufgehenden Sonne entgegenfährt quer durch's Feld, wo aus der Erde dampfend jede nächste Weid that der Natur und durch die Himmel wehend, alle Segen der Götter und unweitern — so muß ausnahmslos Jedermann das wenigstens eine Seite derselben als gut anerkennen und das ist die wirtschaftliche Seite.

Die Propositionen für dieses Jahr wurden wie immer auf 1. Januar veröffentlicht. Wesentliche Veränderungen sind nicht zu verzeichnen. Die Ehrenpreise werden wieder viel umstritten werden, denn es ist eine von den Reitern stets anerkannte Thatsache, daß in Mannheim mit die schönsten Ehrenpreise gegeben werden.

Der Kaiser in Karlsruhe. Der Besuch der Auerhahnjagd auf Kalkenbrunn wurde der ungünstigen Witterung wegen von dem Kaiser entfallen.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Die badische Landesausstellung der Lehrlingsarbeiten ist am Freitag in Freiburg in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Zahl der aufgestellten Arbeiten beträgt 3000.

Patentl. d. badischer Erfinder. Angemeldet von: Hugo Muffel, Konstanz: Sechsfach bemessener Anschlag für Papier-

Die Zahl der Briefkästen. Vom hiesigen Kaiserlichen Postamt wird uns geschrieben: Die Nummer 97 Ihres geschätzten Blattes vom 8. April enthält eine Mitteilung, nach welcher ein Leser die Zahl der Briefkästen der Reichspost als zu klein findet und namentlich darüber klagt, daß auf dem Ring selbst fast gar keine Briefkästen vorhanden seien.

Die Ortstrankkassen der Handlungsgesellschaften hielt am Sonntag Abend im hinteren Locale der Gambirushalle ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden der Kasse, Herrn Inspector Schell, berief derselbe die Herren Rechtsanwält Dr. Holz und Buchhalter Hartmann zu Vorsitzern.

Das Künstlerpersonal des hiesigen Hoftheaters veranfaßte zu Ehren unseres Hoftheater-Kapellmeisters Felix Weingartner gestern Abend nach Schluß der Opernvorstellung ein gefälliges Beisammensein im kleinen Saalbauhalle.

Das Künstlerpersonal des hiesigen Hoftheaters veranfaßte zu Ehren unseres Hoftheater-Kapellmeisters Felix Weingartner gestern Abend nach Schluß der Opernvorstellung ein gefälliges Beisammensein im kleinen Saalbauhalle.

Die Krone des Hohenstaufen-Kaisers. Kaiser Wilhelm hat, so schreibt ein Leser der „Z. N.“, mit seinen Söhnen das Grabmal Friedrichs II. in der Kathedrale von Palermo besucht.

Buntes Feuilleton.

Die Krone des Hohenstaufen-Kaisers. Kaiser Wilhelm hat, so schreibt ein Leser der „Z. N.“, mit seinen Söhnen das Grabmal Friedrichs II. in der Kathedrale von Palermo besucht.

bar darauf ergriff dieser das Wort, um den Componisten und Dirigenten Weingartner zu feiern. Der heutige Abend sei glänzend verlaufen. Es freut sich der Autor, es freut sich dessen Familie, es freuen sich die Mitglieder des Hoftheaters, es freut sich das Mannheimer Theaterpublikum, daß heute Abend wieder einmal Gelegenheit gehabt, unsern lieben Freund Felix Weingartner, den früheren Dirigenten unser Hoftheaters, am Pulse stehen zu sehen und außerdem die Freude hatte, den Genesius in so guter und so trefflicher Darstellung, wie man mir verüßlich zu hören. Uebrigens muß ich gestehen, daß es mir nicht so übermäßig leicht geworden ist, das Werk anzuführen, denn die Hauptstadt Berlin ist doch immer Berlin, und man kann nicht wissen, wie so und aus welchen Gründen das Werk abgelehnt worden ist.

Verhaftung. Vor 13 Tagen hat sich der verheiratete Maurer Baltasar Nist von Edenoben entfernt. Auf Erfuchen seiner bestimmten Frau theilen wir hier sein Signalement mit und werden diejenigen, welche Angaben über seinen Verbleib machen können, gebeten, solche baldigst gegen Belohnung an seine Frau gelangen zu lassen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 19. April (Morg. 7.00) to 20. April (Morg. 7.00).

Höchste Temperatur den 19. April 11,2 ° C. Tiefste „ vom 19./20. April 4,1 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 19. April. Dieser Tage wurde das altrenommierte Hotel Schröder zu 450 000 Mark an Herrn Sutterlin, Besitzer des Hotel Bristol in Wiesbaden verkauft.

Knielingen (N. Karlsruhe), 19. April. Am 11. d. M. Nachts wurde an der Bahn Karlsruhe-Mannheim in der Nähe der Albrücke die Einfriedigung der Bahn losgerissen und die Holztheile auf das Schienengeleise geworfen.

Freiburg, 17. April. Dr. phil. Karl Marbe von hier wurde als Privatdozent in die philosophische Fakultät der Universität Würzburg aufgenommen.

Donauschützen, 17. April. Wie das „Don. Wchbl.“ hört, vielen Leuten den Kopf gewaschen, bei seiner Geliebten blieben alle Bemühungen umsonst, sie bestand darauf, er müsse, wie sie, dem irdischen Jammerthale entziehen.

Donauschützen, 17. April. Wie das „Don. Wchbl.“ hört, vielen Leuten den Kopf gewaschen, bei seiner Geliebten blieben alle Bemühungen umsonst, sie bestand darauf, er müsse, wie sie, dem irdischen Jammerthale entziehen.

wird die Fürstl. Fürstbergische Verwaltung die Frage der Wiederannahme des Bergbaues, welche bereits im vorigen Jahre dem Gegenstand von Vorarbeiten durch einen geologischen Gelehrten bildete, durch entsprechende Untersuchungen praktischer Bergingenieur weiter verfolgen.

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Landau, 18. April. Der Kohlenhändler Adam Nebel hat sich heute Morgen 6 Uhr auf seinem Kohlenlager erschossen.

Bierheim, 19. April. Wegen der Erbauung der Bahn Weinheim-Bierheim-Lampertheim und Worms ist zwischen den hohen Regierungen von Hessen und Baden die nöthige Vereinbarung getroffen worden.

Neue Mittheilungen. In Landau verstarb der Rentner Johann Haas, ein Führer der freisinnigen Partei. — In Schaidt erhängte sich der Bürger Johannes Abt III. Selbstmordthat war der Grund der That. — In Leimersheim wurde in Folge Scheuens der Pferde und Umfalle des Wagens der 10jährige Simon Hirsch getödtet.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. April. (Schöffengericht.) An Landesfriedensbruch erging ein Verfall, der sich am 23. März d. hiesigen über dem Neckar zutrug. Der Arbeiter Friedrich Kuhlwein lief am genannten Tag, einen Bierkrug in der Hand, auf der Straße herum, auf der sich ca. 60 Kinder verammelt hatten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Nächsten Mittwoch, den 22. d. M., wird an der hiesigen Hofbühne Fräulein Hedwig Häbich vom Stadttheater in Danzig als „Gretel“ in Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ein Gastspiel auf Engagement eröffnen.

Brünnungsconcert des Conservatoriums. Die Frühjahrsprüfungen des Conservatoriums, über deren durchaus befriedigenden Verlauf bereits an dieser Stelle berichtet worden ist, wurden am Samstag Abend durch das Prüfungsconcert abgeschlossen, das wegen der Erkrankung des Herrn Musikdirectors Woypp eine achtstündige Verschiebung erlitten mußte.

Kunst- und Wissenschaft. Ein Tenor, Herr Arbogast, zeigte in einer Freischulart musikalischen Sinn und eifriges Studium. Auch die in einem Klavier Mitwirkenden, Fel. Schlatier, Fel. Fries, Fel. Ludwig, Fel. Doncker und Herr Mayer-Dinkel sind mit Anerkennung zu nennen.

Kunst- und Wissenschaft. Ein Tenor, Herr Arbogast, zeigte in einer Freischulart musikalischen Sinn und eifriges Studium. Auch die in einem Klavier Mitwirkenden, Fel. Schlatier, Fel. Fries, Fel. Ludwig, Fel. Doncker und Herr Mayer-Dinkel sind mit Anerkennung zu nennen.

Opernplan des Groß-Hoftheaters Karlsruhe für die Zeit vom 18. bis mit 26. April. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Montag, 20.: „Fidelio“. Dienstag, 21.: „Der Dornenweg“. Donnerstag, 23.: „Hamlet“. Freitag, 24.: „Die verkaufte Braut“. Sonntag, 26.: „Die Hugenotten“.

Opernplan des Groß-Hoftheaters Karlsruhe für die Zeit vom 18. bis mit 26. April. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Montag, 20.: „Fidelio“. Dienstag, 21.: „Der Dornenweg“. Donnerstag, 23.: „Hamlet“. Freitag, 24.: „Die verkaufte Braut“. Sonntag, 26.: „Die Hugenotten“.

Künstler Vergleich. Poperl: „Horch' nur, Mutter, wie der Vater wieder schnarcht!... Die a' Schacht' voll Rastlöser!“

Nichtig placirt. Weinhändler (in der Zeitungs-Expedition): „Ich möchte gern meine Weine annonciren lassen; unter welcher Rubrik würden Sie mir rathen?“ — Zeitungsbeamter: „Am richtigsten unter „Vermischt“.“

Wohlfahrt. Mutter: „Ach, Herr Director, glauben Sie nicht, daß man meiner Tochter die Pferde ausspannen wird?“ — Director: „Gewiß, wenn sie in's Theater fährt!“

Anzeichen. Mutter: „Denk' Du, daß der Affessor sich bald erklären wird?“ — Tochter: „Ja, er hängt schon an, aber Dich zu schimpfen!“

Falsche Anwendung. Professor (zum Lakai, der ihm eine Einladung zum Souper überbringt): „Wird's denn eine große Gesellschaft?“ — Lakai: „O nein — engere Kreis! Nur Graf Ruffstein, Freiherr von Lattenbach — und Ihre Wenigkeit!“

Nobel. „Sie bekommen bei mir jeden Abend eine warme Busch, und wenn ich bin zufrieden mit Ihren Leistungen, kriegen Sie vom nächsten Erben an auch — Senf dazu!“

Seltene Entdeckung. Der Schab Kal-y-Jula ließ seine sämmtlichen Hoffkranzen mit Nödtgens Strahlen photographiren. Trotz ganglängiger Exposition war jedoch bei Keinem ein Nödtgrat zu entdecken.

Erziehung. Papa: „... Weist Du, Karlchen, der Student legt seine Eier in fremde Nester!“ — Karlchen: „Ohne sich vorzu- zu entschuldigen?“

Ein Rufname. Gilscher: Fräulein Wiege, wollen Sie die Weine werden? — Wiege: Nein. — Gilscher: Und weshalb nicht? — Wiege: Weil ich lieber einen Christen heirathen möchte. — Gilscher: O Sie Antifemierge!

von Sanssouci. — Cavalleria rusticana. — Trifolium. Freitag, 24.: Schafopfer. — Coelus XI. Abend. — Wintermärchen. Samstag, 25.: Bertha. Sonntag, 26.: Troubadour. Schauspielhaus. Dienstag, 21.: Diebelei. Diebstahl: Versucherin. Mittwoch, 22.: Anteus. Vorher: Diebelei. Donnerstag, 23.: Die Fourchambault. Samstag, 25.: Ein Gefandtschafts-Mittwoch. Sonntag, 26. 3/4 Uhr: Madame Sans-Gene. — 7 Uhr: Das Modell. Montag, 27.: Zwei glückliche Tage.

Größt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. „Genesius.“

Vor vollständig andauerndem Gange ging gestern Felix Weingartner's Oper „Genesius“ im hiesigen Hoftheater zum ersten Male in Szene. Der Erfolg war ein unbefriedigender, durchschlagender. Mit Tusch und lebhaften Hochrufen empfangen, wurde der Komponist, welcher sein Werk selbst dirigirte, nach jedem Akte stürmisch vor die Kompe gerufen und durch zahlreiche Kranzspenden ausgezeichnet. In glänzender Weise löste das Orchester seine schwierige Aufgabe und nicht minder hoch standen Gesang und Darstellung. Herr Kraus in der Titelrolle und Fräulein Heide als Delia boten ganz vorzügliche Leistungen von erregender Wirkung; für den ehrwürdigen Führer der Christen, Cyprianus war Herr Knapp wie geschaffen, die ruhige, edle Art seines Gesangs gab dieser Partie eine erhabene Weihe. Die Stagenfängerin Claudia fand durch Frau Sörger eine ausgezeichnete Wiedergabe, die ihren Höhepunkt in der Kerker Scene erreichte. Ein imponierender Kaiser war Herr Doering, der gesanglich, wie darstellerisch sein Bestes gab. Auch die kleineren Partien wurden von den Damen Esrgay, Muzauer, Tracema, sowie den Herren Kromer, Radiger, Starke und Hildebrandt sehr gut gegeben. Die Chöre zeigten sorgfältige Einarbeitung. Die Inszenirung war eine äußerst geschmackvolle und wirkungsvolle und geriet sowohl dem Herrn Intendanten, als auch dem technischen Direktor Herrn Auer zur größten Ehre. Einem Urtheile über das Werk selbst enthalten wir uns aus leicht begreiflichen Gründen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg, 18. April. In Saarburg wurde ein weiterer Polizeikommandant Namens Gau unter dem Verdachte verhaftet, den im Polizeiarrest vor Hunger gestorbenen Militanten Stück eingesperrt und tagelang ohne Nahrung gelassen zu haben.

Andach, 18. April. Die Vertrauensmännerversammlung in Heilsbrunn beschloß einstimmig die Aufstellung einer demokratischen Kandidatur, die den Freisinnigen zur Unterstützung präsentirt werden soll.

Berlin, 18. April. In der Anfrage des Centrums über das Duell scheint noch eine redaktionelle Wendung vorgenommen zu sein. Wichtiges ist die Anfrage thatsächlich in einem anderen Wortlaut an den Reichstag gekommen, als gestern gemeldet wurde. Der Text heißt jetzt: „Hat der Herr Reichstagskanzler Kenntniss von den in letzter Zeit vorgenommenen Duellkämpfen, bei denen insbesondere Militärspersonen beteiligt waren? Ist dem Herrn Reichstagskanzler bekannt, ob und welche Maßnahmen zur Verhütung dieser Duellkämpfe getroffen waren? Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichstagskanzler zu ergreifen, um in Zukunft den geschilderten und das allgemeine Rechtsbewußtsein schwer verletzenden Duellkämpfen wirksamer wie bisher entgegenzutreten.“

Berlin, 18. April. Sultano Salvini, dessen Gastspiel im Neuen Theater morgen beginnen sollte, ist kontraktbrüchig geworden. Er telegraphirte, er könne wegen Geldmangels nicht eintreffen. Direktor Lautenburg ist genöthigt, das Theater für mehrere Tage zu schließen, da seine Gesellschaft gegenwärtig in Halle gastirt.

Wien, 18. April. Unter großer Theilnahme, namentlich der Künstlerkreise, fand Nachmittags das Zeichenbegängnis des Bildhauers Tilgner statt. Nach der Einsegnung in der Karlskirche, welcher der Unterrichtsminister Gausch beizuohnte, bewegte sich der Zug zum Künstlerhaus, wo der Genossenschaftsvorstand Deisinger Rede der Wiener Genossenschaft und der Allgemeinen deutschen Künstlergenossenschaft in München und Professor von Wamans des Künstlerclubs einen Kranz niederlegte. Beide widmeten dem Verleblichen warme Worte der Würdigung. Auf dem Centralfriedhofe hielt das Ehrenamtmitglied Dumba die Gedächtnisrede. — Das Mozartdenkmal wird am Dienstag in Anwesenheit des Kaisers enthüllt. — In Tilgners Tod lauten aus München vom Prinzregenten und von der deutschen Künstlergenossenschaft Beileidstelegramme; Hamburg spendete einen Kranz dem genialen Schöpfer des Peterfen-Denkmals; seine Vaterstadt Preiburg sendet eine Abordnung mit einem Kranz für ihren großen Sohn.

Sudapest, 18. April. Der Vizepräsident des hiesigen Börsenrautes, Adolf Kechby, ist heute Mittag plötzlich am Herzschlag gestorben.

Paris, 18. April. Leon Say ist an einer Art Furunkel erkrankt; sein Zustand löst ernste Besorgnisse ein.

Rom, 18. April. Unter den Gespannissen, die der Minister des auswärtigen im Budget des Ministeriums des Reiches vorschlägt, befinden sich 18,000 Fred. für die Umwandlung des Genossenschaftsrechts in München in den Vorken eines Geschäftsträgers und für Aufhebung des Postens des dortigen Konsulatssekretärs.

Alger, 18. April. Der Kommandant der hiesigen Infanterie, General Friedrich Carrington, erhielt Befehl, unverzüglich nach Südafrika zu gehen und das Kommando über die Truppen im Matabelerland zu übernehmen.

Genua, 18. April. Die Kaiserin Friedrich ist heute hier angekommen und um 2 Uhr Nachmittags im Bord des englischen Kriegsschiffes „Saxrife“ nach Villa-Reana zum Besuch der Königin Victoria weiter gereist.

Petersburg, 18. April. Fürst Ferdinand kam um 12 1/2 Uhr Nachmittags in Begleitung Stolow's und des Ministers Petrov nach Gostol auf dem Warschauer Bahndamm an, wo sich eine Ehrenkompagnie mit Fahnen und Musik aufstellte war. In den kaiserlichen Gemächern des Bahnhofs waren u. A. auswendig der Generalkommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, der Adjunkt des Ministers des kaiserlichen Hofes, der Gouverneur von Petersburg, der Kommandant des Gardekorps, der Wladkommandant, der Stadtpfarrer, sowie eine Deputation der bulgarischen Kolonie. Kurz vor der Ankunft des Fürsten fand sich Großfürst Vladimir ein. Nach dem Einlaufen des Juges ging der Fürst, der die Uniform eines bulgarischen Generals mit dem Bande des bulgarischen Alexanderordens trug, in Begleitung des Obersten Neuter auf von Großfürsten in und schritt mit diesem die Front der Ehrenkompagnie ab, deren Anführer die bulgarische Hymne spielte. Nach Vorstellung des beidenseitigen Gefolge beachtete der türkische Botschafter den Fürsten und stellte die Gesellschaftsmitglieder vor. In den kaiserlichen Gemächern wurde die bulgarische Deputation vorgestellt, wobei ein Mitglied eine Ansprache an den Fürsten hielt. Der Fürst antwortete ungefähr: Er sei glücklich, im Mittelpunkt Russlands, dem Befreier Bulgariens, bulgarische Worte zu hören und einen herzlichen Empfang zu finden. Diese Gefühlsregung und Liebe für den Befreier werde ihn immer leiten. Er sei glücklich, daß der freundliche Augenblick gekommen sei, in dem er als russischer Fürst die Ehre habe, sich der erhabenen Person des Kaisers, dem Beschützer Bulgariens, vorzustellen. Er danke der Deputation für den patriotischen Empfang. Darauf begaben sich der Fürst und der Großfürst zu Wagen nach dem Winterpalais. Fürst Ferdinand wurde im Winterpalais dem Horenzom, Tschikow und anderen hohen Würdenträgern empfangen, die Großfürst Vladimir vorstellte. Nach freundschaftlicher Unterhaltung verließ der Großfürst den Fürsten. Kurz darauf empfing der Fürst die Mitglieder der russischen Gesellschaft mit General Tschernajeff, dem Redakteur des „Amjet“, und Oberst Komarow an der Spitze. Tschernajeff überreichte dem Fürsten mit einer Ansprache Brod und Salz, sowie ein Bild der heiligen Jungfrau als Geschenk für den Wempen Boris. Der Fürst dankte, indem er seine Freude ausdrückte über die Auszeichnung der russischen Ober; Bulgarien verbande dieser Idee seine Wiedergeburt. Nachdem er die Deputation verabschiedet, besuchte der Fürst die Großfürstin Vladimir und besah sich sodann in Begleitung des Obersten Neuter nach Jaroslawe, wo er im Alexandrowski-Palais von dem Kaiserpaar empfangen wurde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 19. April. Kaiser Wilhelm nahm auf der Fahrt nach Coburg hier kurzen Aufenthalt. Seine Reichsritter verließ den Salonwagen, begrüßte den 1. Bürgermeister, Ritter v. Brandt und unterließ sich sodann mit den Offizieren des hiesigen Infanterie-Regiments und andern Persönlichkeiten, welche sich zur Begrüßung eingefunden hatten. Seitens der Bevölkerung wurde der Kaiser mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

Berlin, 20. April. Eine von 1500 Personen besuchte Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden nahm mit allen gegen 23 Stimmen eine Resolution an, in welcher gegen den 8 Uhr-Schluß der Börsen protestirt und der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß sich der gesamte Handelsstand dem Proteste gegen die Vorschläge der Reichskommission für Arbeiterstatistik anschließen wird. Diese Resolution soll in ganz Deutschland verbreitet werden.

Bremen, 19. April. Der englische Dampfer „Kaignard“, der gestern Nachmittag von Bremerhaven in See ging, ist Abends 6 Uhr in der Nähe von Rorderney bei dichtem Nebel mit dem Dampfer „Vidboas“, welcher von Odessa mit Getreide nach Hamburg unterwegs war, zusammen gestoßen. Der Dampfer „Vidboas“ ist gesunken. Der Kapitän und die Mannschaft wurden von dem Dampfer „Kaignard“ aufgenommen; letzterer ist mit Beschädigungen am Bug nach Bremerhaven zurückgekehrt.

Coburg, 19. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung und unter Glockengeläute schon hier eingetroffen. Am Bahnhof waren sämtliche bereits hier weilenden Fürstlichkeiten zur Begrüßung des Herrscherpaares anwesend.

Paris, 19. April. Präsident Faure hat in einem Schreiben die Truppen des 9. Armeekorps zu ihrer vorzüglichen Haltung, von welcher er sich bei seinem unvorhergesehenen Besuch habe überzeugen können, beglückwünscht. Der Schreiber gibt ferner der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Truppen auf der Höhe ihrer Aufgaben stehen, namentlich in der Verteidigung der Grenze muß das Land auf sie zählen können.

Nizza, 20. April. Die Kaiserin Friedrich stattete der Kaiserin Witwe von Rußland einen Besuch ab und reiste dann nach Nizza weiter.

Petersburg, 19. April. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Jekaterin: Der Gouverneur von Jakutsk, Skripitzin, theilte dem Gouverneur von Irkutsk, Swititschki zweiter Veröffentlichung mit, daß der Gehülfe des Polizeichefs Kasimirov aus Ustjanok vom 9. März nachfolgenden Bericht erstattet hat: Die Einwohner von Ustjanok wissen nichts betrefis des Schicksals der Russischen Expedition. Die Eingeborenen, welche sich vom Mai bis November v. J. auf den Inseln Jaacow und Kotelang aufhielten, welche auf Befehl des Barons Toll Vorräthe niedergelegt wurden, haben weder ein Schiff auf dem Meere noch auch Spuren eines Schiffbruchs, Kuchharow sei nicht befragt worden, da er wegen geschäftlichen Angelegenheiten nicht anwesend wäre und die Entfernung mehr als 1000 Werst von Ustjanok betrage. Personen, welche Kuchharow kennen, versichern, er habe betrefis der Expedition Rußlands nach allen Mittheilungen der Blätter geschrieben.

Petersburg, 19. April. Die Blätter besprechen die Ankunft des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Die „Ramoski“ sagen: Der Fürst werde noch viel Arbeit in Bulgarien mit der Bekämpfung der Opposition haben, welche die kleinsten Fehler der Minister zu ihrem Zweck ausnützen. So könnte man jetzt in gewissen oppositionellen Blättern lesen: Bulgarien ist wieder einmal ein Vasallenstaat Rußlands geworden. Diese Beschuldigung ist nicht gerechtfertigt. Bulgarien sei ein Vasallenstaat der Türkei, was seine Beziehungen zu Rußland betrefis, so wären dieselben ausschließlich auf moralischen Verpflichtungen begründet. Rußland werde sich weder in den Streit der politischen Parteien Bulgariens, noch in die innere Verwaltung der Länder einmischen; es habe aber begründetes Recht zu fordern, daß Bulgarien in Fällen eines kriegerischen Zustandes sich nicht auf die Seite der Feinde Rußlands stellen. Die „Dirschewija Wjedomosti“ meinen die Spannung zwischen Rußland und Bulgarien unter dem Fürsten Alexander sei durch den wenig festen und wechselnden Charakter des Fürsten hervorgerufen worden, welcher letzterer entgegen der Verfassung regierte und in der äußeren Politik nach seinen persönlichen Empfindungen handelte. Rußland habe kein Interesse daran, welche politische Partei in Bulgarien am Ruder sei. Die öffentliche Meinung in Rußland begrüßt sympathisch alle Schritte des Fürsten Ferdinand zur Wiederherstellung des guten Einvernehmens mit Rußland und rechnet den Fürsten namentlich ganz zum geliebten bulgarischen Volke.

Petersburg, 19. April. Nach der Rückkehr von Jaroslawe, welche gegen 6 Uhr Abends erfolgte, begab sich Fürst Ferdinand von Bulgarien direct vom Bahnhof zum Minister des Aeußeren Fürsten Lobanow, bei dem er 2 Stunden verweilte; heute Morgen stiet der Fürst in Begleitung des Flügeladjutanten Oberst Reuters zunächst mehrere Besuche ab und sprach dann bei einigen Ministern vor. Daraus mochte der Fürst in Begleitung des Ministerpräsidenten Stolow, des Obersten Reuters und mit zahlreichem Gefolge einem feierlichen Gottesdienst in der Isaac-Kathedrale bei; die Kathedrale war dichtgefüllt; für den Fürsten und sein Gefolge waren am Altar erhöhte Plätze eingerichtet; er zog es jedoch vor, inmitten der Menge zu bleiben. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich der Fürst mit dem Flügeladjutanten Oberst Reuters und dem Ministerpräsidenten Stolow und seinem Gefolge zu Fuß am Canal entlang nach dem Winterpalais, bis wohin sich der Fürst eine dichtgedrängte Volksmenge erschloß. Unterwegs traf der Fürst den russischen Publizisten Tschitschew, welcher Bulgarien bereits hatte; der Fürst redete ihn an und unterhielt sich längere Zeit mit ihm.

Petersburg, 20. April. Gestern Abend fand zu Ehren des Fürsten Ferdinand ein Galadiner im Winterpalais statt, woran das Kaiserpaar nebst Grotzer, Fürst Lobanow und der Flügeladjutant des Sultans, Wechemed Ali u. A. theilnahmen. Der Kaiser brachte einen Toast auf den Sultans, alsdann auf den Fürsten Ferdinand und den Prinzen Boris aus. Abends erfolgte ein Besuch des Theaters.

London, 19. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Sukurawo vom 17. d. M.: Eine Patrouille von 42 Mann griff Morgens einen Trupp Matabele an und trieb diese zurück. Am Nachmittag hatten Vorposten dicht vor der Stadt wieder einen Zusammenstoß mit dem Feinde. Die Lage ist ernst. — Aus Salisbury wird demselben Bureau vom 17. d. M. gemeldet: Cecil Rhodes ist wieder hergestellt und denächstige gehen abzureisen, um den Befehl über die auf Gwelo vorrückende Kolonne zu übernehmen; die Abreise wurde jedoch wiederum verschoben.

Cassstadt, 20. April. In den Straßen von Bulawayo und Umgebung sind Dynamitbomden gelegt und sonstige Vorbereitungen getroffen worden für den Fall, daß die Matabele eindringen sollten.

Gesellschaftliches.

Der Stolz der Hausfrau ist bekanntlich eine schöne Wäsche; wenn Krugern, Manichetten, Oberhemden etc. so schön wie neu gebügelt sind, dann betrachtet die Hausfrau ihre Leistungen mit einer gewissen stolzen Befriedigung. Wie oft kommt es aber vor, daß die Stärkewäsche trotz aller Mühe nicht so ausfällt, wie man gehofft hat! Der Hauptgrund hierfür liegt darin, daß man, anstatt sich eines rationellen zusammenfassenden, fertigen Stärkemittels zu bedienen, auf eigene Gefahr der Reinheitszusätze der verchiedenen Art zu deren Verbesserung beiringt. Die eine Hausfrau verwendet Borax, die andere Stearin, wieder eine andere Wachs oder Spiritus, kurz jede Hausfrau glaubt, in ihrem Stärkezusatz den Stein des Weisen gefunden zu haben und doch wird sie von demselben so oft im Stich gelassen, weil es schwierig ist, jeweils das richtige Verhältniß herauszufinden. Mit absolut zuverlässiges Stärkemittel hat sich seit mehr als 12 Jahren Ruad's Doppel-Stärke bewährt, welche bereits alle nöthigen

Zusätze, einschließlich derjenigen zum Waschwässeln, in richtigen Verhältniß enthält. In einer von Herrn Heinrich Ruad in Wien a. D., dem alleinigen Fabrikanten von Ruad's Doppel-Stärke, gegen Einsendungen von 20 Pfg. erhaltlichen, kleinen, lehrreichen Broschüre findet die Hausfrau die nöthigen Winke, um ihre Stärkewäsche stets wie neu herstellen zu können.

Literarisches.

Wenn es der Hauptzweck eines Familienblattes ist, zugleich Unterhaltung und Belehrung zu gewähren, und dabei eine möglichst große Vielseitigkeit zu entfalten, so dürfte kaum ein anderes der derzeitigen literarischen Unternehmen diesen Zweck so vollkommen erreichen, wie die so beliebten und weit verbreiteten Illustrierten Oltavhefte von Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Zum Beweise dessen brauchen wir nur einen Blick auf das soeben ausgegebene, den Schluß des zweiten Bandes des laufenden Jahrganges bildende Heft 9 zu werfen. Da finden wir u. a. zwei größere Romane, „Die Kehnbacher“ von H. v. Bersfall und „Kastengeist“ von G. Schröder und die kleine Novelle „Eine geborgte Frau“ von H. Krdner, eine höchst anziehende astronomische Wanderer „Sind andere Welten bewohnt“ von Leo Brenner, dem Direktor der Manova-Strawarts, eine gleich läbliche Skizze „Volnische Streifzüge im Zimmer“ von Dr. Udo Hammer, eine gut orientirte Darstellung der epochenmachenden Entdeckung Professor Koenigs, einen sehr interessanten Bericht über die neuesten Ausgrabungen in Pompeji, Reisebilder aus der Gegend von A. Trinius und eine ganze Reihe kleinerer Beiträge, die theils über Ereignisse aus dem Tagesleben unterrichten, theils künstlerische und literarische Erscheinungen besprechen, aber rein unterhaltender Natur sind, und das alles zum großen Theil von den prächtigsten Illustrationen begleitet. Dabei ist der künstlerische Schmuck des Heftes (Preis 1 Mark, der ganze elegant in Leinwand gebundene Band 6 Mark) ein ungemein reicher, da auf 5 Einheitsbildern und 7 selbstständigen Textbildern Reproduktionen bedeutender moderner Kunstwerke geboten werden.

Mannheimer Marktbericht vom 20. April. Stroh per Ztr. M. 1.50, Heu per Ztr. M. 2.50, Kartoffeln von M. 2.40 bis 4.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Mohrrüben per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weikraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 12 Pf., Endivienalat per Stück 00 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Fund 3 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carotten per Buschel 10 Pf., Pfad-Größen per Fund 40 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 100 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kessel per Stück 12 Pf., Birnen per Fund 15 Pf., Blaumen per Fund 00 Pf., Zwetschen per Fund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfd. 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Rüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 85 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 45 Pf., Laderban per Pfd. 30 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Gase per Stück 0.00 M., Hühn (jung) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 1.50 M., Gänse per Stück 2.50 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 0.00 M., geschlacht per Pfd. 00 Pf. Spargel 80—100.

Mannheimer Dafen-Verkehr vom 18. April.

Table with columns: Schiff, Kommt von, Abgang, Gtz. It lists various ships and their destinations like Gießen, Kassel, etc.

Wasserstandsberichte vom Monat April.

Table with columns: Station, Datum (15, 16, 17, 18, 19, 20), Bemerkungen. It shows water levels at various stations like Konstantz, Günningen, etc.

Kauf der bis jetzt unvertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

Können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-a-vis dem Theater-Gingang.

Die Fabrikate der Firma Otto Derg & Cie. Schuhfabrik Frankfurt a. M. übertrifft die beste Arbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind aus Weniger theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft B 4, 6, am Fruchtmarkt unter Nr. 4 (Telephon 442).

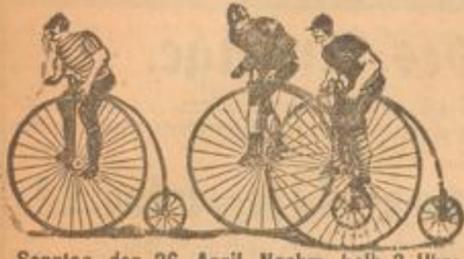
Die separ. Herren- und Damenfeiler-Salons von Adolf Dieger, Planken, P. 3, 18, können wie ganz besonders empfohlen. Auch ist letzterer mit den hygienisch vollkommensten Kopfwäsche- und Trocken-Apparaten versehen. 1745

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unvernünftige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverhändig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Vertheiler der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungsweiwens wird sich der Lesr nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolg zu erzielen. Ein berufener Führer ist die Älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, H. G., Mannheim, B. 3, 1 partiere Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungsbranche des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüreauern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billig ausgeführt da nur die Original-Imprints der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Weise bei belagreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Anrechnung. Man verläumde deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Übergabung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren.

Volksbibliothek.

Wir beehren uns hiermit, die Mitglieder zur **Ordnunglichen Hauptversammlung** (S. 4 des Statuts) auf **Wittwoch, 29. April, Abends 8 Uhr** in **Scheffelsch, M. 3, 9** (Halle) einzuladen.
Der Vorstand.



Sonntag, den 26. April, Nachm. halb 3 Uhr:

Großes Frühjahrs-Wettfahren

auf der nächst dem Schießpark gelegenen Wettfahrbahn des **Velociped-Club Mannheim.**

U. N. Hauptfahren 10,000 Meter.

Während des Rennens **Concert.**

Preise der Plätze im Vorverkauf: bei den Herren: **Georg Köhler** Nr. 1, **Carl Friedrich** Nr. 2, **Carl Friedrich** Nr. 3, **Carl Friedrich** Nr. 4, **Carl Friedrich** Nr. 5, **Carl Friedrich** Nr. 6, **Carl Friedrich** Nr. 7, **Carl Friedrich** Nr. 8, **Carl Friedrich** Nr. 9, **Carl Friedrich** Nr. 10, **Carl Friedrich** Nr. 11, **Carl Friedrich** Nr. 12, **Carl Friedrich** Nr. 13, **Carl Friedrich** Nr. 14, **Carl Friedrich** Nr. 15, **Carl Friedrich** Nr. 16, **Carl Friedrich** Nr. 17, **Carl Friedrich** Nr. 18, **Carl Friedrich** Nr. 19, **Carl Friedrich** Nr. 20, **Carl Friedrich** Nr. 21, **Carl Friedrich** Nr. 22, **Carl Friedrich** Nr. 23, **Carl Friedrich** Nr. 24, **Carl Friedrich** Nr. 25, **Carl Friedrich** Nr. 26, **Carl Friedrich** Nr. 27, **Carl Friedrich** Nr. 28, **Carl Friedrich** Nr. 29, **Carl Friedrich** Nr. 30, **Carl Friedrich** Nr. 31, **Carl Friedrich** Nr. 32, **Carl Friedrich** Nr. 33, **Carl Friedrich** Nr. 34, **Carl Friedrich** Nr. 35, **Carl Friedrich** Nr. 36, **Carl Friedrich** Nr. 37, **Carl Friedrich** Nr. 38, **Carl Friedrich** Nr. 39, **Carl Friedrich** Nr. 40, **Carl Friedrich** Nr. 41, **Carl Friedrich** Nr. 42, **Carl Friedrich** Nr. 43, **Carl Friedrich** Nr. 44, **Carl Friedrich** Nr. 45, **Carl Friedrich** Nr. 46, **Carl Friedrich** Nr. 47, **Carl Friedrich** Nr. 48, **Carl Friedrich** Nr. 49, **Carl Friedrich** Nr. 50, **Carl Friedrich** Nr. 51, **Carl Friedrich** Nr. 52, **Carl Friedrich** Nr. 53, **Carl Friedrich** Nr. 54, **Carl Friedrich** Nr. 55, **Carl Friedrich** Nr. 56, **Carl Friedrich** Nr. 57, **Carl Friedrich** Nr. 58, **Carl Friedrich** Nr. 59, **Carl Friedrich** Nr. 60, **Carl Friedrich** Nr. 61, **Carl Friedrich** Nr. 62, **Carl Friedrich** Nr. 63, **Carl Friedrich** Nr. 64, **Carl Friedrich** Nr. 65, **Carl Friedrich** Nr. 66, **Carl Friedrich** Nr. 67, **Carl Friedrich** Nr. 68, **Carl Friedrich** Nr. 69, **Carl Friedrich** Nr. 70, **Carl Friedrich** Nr. 71, **Carl Friedrich** Nr. 72, **Carl Friedrich** Nr. 73, **Carl Friedrich** Nr. 74, **Carl Friedrich** Nr. 75, **Carl Friedrich** Nr. 76, **Carl Friedrich** Nr. 77, **Carl Friedrich** Nr. 78, **Carl Friedrich** Nr. 79, **Carl Friedrich** Nr. 80, **Carl Friedrich** Nr. 81, **Carl Friedrich** Nr. 82, **Carl Friedrich** Nr. 83, **Carl Friedrich** Nr. 84, **Carl Friedrich** Nr. 85, **Carl Friedrich** Nr. 86, **Carl Friedrich** Nr. 87, **Carl Friedrich** Nr. 88, **Carl Friedrich** Nr. 89, **Carl Friedrich** Nr. 90, **Carl Friedrich** Nr. 91, **Carl Friedrich** Nr. 92, **Carl Friedrich** Nr. 93, **Carl Friedrich** Nr. 94, **Carl Friedrich** Nr. 95, **Carl Friedrich** Nr. 96, **Carl Friedrich** Nr. 97, **Carl Friedrich** Nr. 98, **Carl Friedrich** Nr. 99, **Carl Friedrich** Nr. 100.

Preise der Plätze am Festtage an den Kassen: Reservierter Platz und Sattelplatz Nr. 1.—, I. Platz Nr. 1.—, II. Platz 50 Pf., Reservierter Platz 30 Pf.

Nach dem Rennen Preisverteilung auf der Wettfahrbahn.

Näheres durch Plakate und Programme.

Sängerhalle.

Sonntag, den 25. April 1896, Abends 7/9 Uhr

Familienabend mit Tanz

im schwarzen Lamm.

wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen.

Der Vorstand.

NB. Näheres durch Rundschreiben.

Herrenstoffe.

diejährige Restbestände einer Fabrik, werden von 1,50 bis 6 Mark pro Meter abgegeben. Auf Wunsch auch nach Maß angefertigt. Stoffgutheiten und Arbeitslohn von Mt. 10 bis Mt. 50.

C. Friedmann, U 1, 18.

E1,13 Schirme. E1,13

Die größte Auswahl in

Sonnen- und Regenschirmen

findet man in

Klippels E 1, 13 Schirmbazar.

Eine große Partie zurückgesetzter Sonnenschirme zu Spottpreisen.

Manheimer Parkgesellschaft

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit

Mittwoch, den 1. April 1896,

an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten:

a. Eine Einzelfarte M. 12.— Die zweite Karte M. 8.—

b. Für Familien: Die dritte Karte 5.—

Die vierte Karte 12.— Die fünfte Karte 8.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung der Dividendenbescheinigung pro 1896 Anspruch:

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte für 1896

bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten für 1896

bei 3 Aktien auf 3 Abonnentenkarten für 1896

Bei 4 Aktien auf 4 Abonnentenkarten für 1896

Bei 5 Aktien auf 5 Abonnentenkarten für 1896

Bei 6 Aktien auf 6 Abonnentenkarten für 1896

Bei 7 Aktien auf 7 Abonnentenkarten für 1896

Bei 8 Aktien auf 8 Abonnentenkarten für 1896

Bei 9 Aktien auf 9 Abonnentenkarten für 1896

Bei 10 Aktien auf 10 Abonnentenkarten für 1896

Bei 11 Aktien auf 11 Abonnentenkarten für 1896

Bei 12 Aktien auf 12 Abonnentenkarten für 1896

Bei 13 Aktien auf 13 Abonnentenkarten für 1896

Bei 14 Aktien auf 14 Abonnentenkarten für 1896

Bei 15 Aktien auf 15 Abonnentenkarten für 1896

Bei 16 Aktien auf 16 Abonnentenkarten für 1896

Bei 17 Aktien auf 17 Abonnentenkarten für 1896

Bei 18 Aktien auf 18 Abonnentenkarten für 1896

Bei 19 Aktien auf 19 Abonnentenkarten für 1896

Bei 20 Aktien auf 20 Abonnentenkarten für 1896

Bei 21 Aktien auf 21 Abonnentenkarten für 1896

Bei 22 Aktien auf 22 Abonnentenkarten für 1896

Bei 23 Aktien auf 23 Abonnentenkarten für 1896

Bei 24 Aktien auf 24 Abonnentenkarten für 1896

Bei 25 Aktien auf 25 Abonnentenkarten für 1896

Bei 26 Aktien auf 26 Abonnentenkarten für 1896

Bei 27 Aktien auf 27 Abonnentenkarten für 1896

Bei 28 Aktien auf 28 Abonnentenkarten für 1896

Bei 29 Aktien auf 29 Abonnentenkarten für 1896

Bei 30 Aktien auf 30 Abonnentenkarten für 1896

Bei 31 Aktien auf 31 Abonnentenkarten für 1896

Bei 32 Aktien auf 32 Abonnentenkarten für 1896

Bei 33 Aktien auf 33 Abonnentenkarten für 1896

Bei 34 Aktien auf 34 Abonnentenkarten für 1896

Bei 35 Aktien auf 35 Abonnentenkarten für 1896

Bei 36 Aktien auf 36 Abonnentenkarten für 1896

Bei 37 Aktien auf 37 Abonnentenkarten für 1896

Bei 38 Aktien auf 38 Abonnentenkarten für 1896

Bei 39 Aktien auf 39 Abonnentenkarten für 1896

Bei 40 Aktien auf 40 Abonnentenkarten für 1896

Bei 41 Aktien auf 41 Abonnentenkarten für 1896

Bei 42 Aktien auf 42 Abonnentenkarten für 1896

Bei 43 Aktien auf 43 Abonnentenkarten für 1896

Bei 44 Aktien auf 44 Abonnentenkarten für 1896

Bei 45 Aktien auf 45 Abonnentenkarten für 1896

Bei 46 Aktien auf 46 Abonnentenkarten für 1896

Bei 47 Aktien auf 47 Abonnentenkarten für 1896

Bei 48 Aktien auf 48 Abonnentenkarten für 1896

Bei 49 Aktien auf 49 Abonnentenkarten für 1896

Bei 50 Aktien auf 50 Abonnentenkarten für 1896

Bei 51 Aktien auf 51 Abonnentenkarten für 1896

Bei 52 Aktien auf 52 Abonnentenkarten für 1896

Bei 53 Aktien auf 53 Abonnentenkarten für 1896

Bei 54 Aktien auf 54 Abonnentenkarten für 1896

Bei 55 Aktien auf 55 Abonnentenkarten für 1896

Bei 56 Aktien auf 56 Abonnentenkarten für 1896

Bei 57 Aktien auf 57 Abonnentenkarten für 1896

Bei 58 Aktien auf 58 Abonnentenkarten für 1896

Bei 59 Aktien auf 59 Abonnentenkarten für 1896

Bei 60 Aktien auf 60 Abonnentenkarten für 1896

Bei 61 Aktien auf 61 Abonnentenkarten für 1896

Bei 62 Aktien auf 62 Abonnentenkarten für 1896

Bei 63 Aktien auf 63 Abonnentenkarten für 1896

Bei 64 Aktien auf 64 Abonnentenkarten für 1896

Bei 65 Aktien auf 65 Abonnentenkarten für 1896

Bei 66 Aktien auf 66 Abonnentenkarten für 1896

Bei 67 Aktien auf 67 Abonnentenkarten für 1896

Bei 68 Aktien auf 68 Abonnentenkarten für 1896

Bei 69 Aktien auf 69 Abonnentenkarten für 1896

Bei 70 Aktien auf 70 Abonnentenkarten für 1896

Bei 71 Aktien auf 71 Abonnentenkarten für 1896

Bei 72 Aktien auf 72 Abonnentenkarten für 1896

Bei 73 Aktien auf 73 Abonnentenkarten für 1896

Bei 74 Aktien auf 74 Abonnentenkarten für 1896

Bei 75 Aktien auf 75 Abonnentenkarten für 1896

Bei 76 Aktien auf 76 Abonnentenkarten für 1896

Bei 77 Aktien auf 77 Abonnentenkarten für 1896

Bei 78 Aktien auf 78 Abonnentenkarten für 1896

Bei 79 Aktien auf 79 Abonnentenkarten für 1896

Bei 80 Aktien auf 80 Abonnentenkarten für 1896

Bei 81 Aktien auf 81 Abonnentenkarten für 1896

Bei 82 Aktien auf 82 Abonnentenkarten für 1896

Bei 83 Aktien auf 83 Abonnentenkarten für 1896

Bei 84 Aktien auf 84 Abonnentenkarten für 1896

Bei 85 Aktien auf 85 Abonnentenkarten für 1896

Bei 86 Aktien auf 86 Abonnentenkarten für 1896

Bei 87 Aktien auf 87 Abonnentenkarten für 1896

Bei 88 Aktien auf 88 Abonnentenkarten für 1896

Bei 89 Aktien auf 89 Abonnentenkarten für 1896

Bei 90 Aktien auf 90 Abonnentenkarten für 1896

Bei 91 Aktien auf 91 Abonnentenkarten für 1896

Bei 92 Aktien auf 92 Abonnentenkarten für 1896

Bei 93 Aktien auf 93 Abonnentenkarten für 1896

Bei 94 Aktien auf 94 Abonnentenkarten für 1896

Bei 95 Aktien auf 95 Abonnentenkarten für 1896

Bei 96 Aktien auf 96 Abonnentenkarten für 1896

Bei 97 Aktien auf 97 Abonnentenkarten für 1896

Bei 98 Aktien auf 98 Abonnentenkarten für 1896

Bei 99 Aktien auf 99 Abonnentenkarten für 1896

Bei 100 Aktien auf 100 Abonnentenkarten für 1896

Bei 101 Aktien auf 101 Abonnentenkarten für 1896

Bei 102 Aktien auf 102 Abonnentenkarten für 1896

Bei 103 Aktien auf 103 Abonnentenkarten für 1896

Bei 104 Aktien auf 104 Abonnentenkarten für 1896

Bei 105 Aktien auf 105 Abonnentenkarten für 1896

Bei 106 Aktien auf 106 Abonnentenkarten für 1896

Bei 107 Aktien auf 107 Abonnentenkarten für 1896

Bei 108 Aktien auf 108 Abonnentenkarten für 1896

Bei 109 Aktien auf 109 Abonnentenkarten für 1896

Bei 110 Aktien auf 110 Abonnentenkarten für 1896

Bei 111 Aktien auf 111 Abonnentenkarten für 1896

Bei 112 Aktien auf 112 Abonnentenkarten für 1896

Bei 113 Aktien auf 113 Abonnentenkarten für 1896

Bei 114 Aktien auf 114 Abonnentenkarten für 1896

Bei 115 Aktien auf 115 Abonnentenkarten für 1896

Bei 116 Aktien auf 116 Abonnentenkarten für 1896

Bei 117 Aktien auf 117 Abonnentenkarten für 1896

Bei 118 Aktien auf 118 Abonnentenkarten für 1896

Bei 119 Aktien auf 119 Abonnentenkarten für 1896

Bei 120 Aktien auf 120 Abonnentenkarten für 1896

Bei 121 Aktien auf 121 Abonnentenkarten für 1896

Bei 122 Aktien auf 122 Abonnentenkarten für 1896

Bei 123 Aktien auf 123 Abonnentenkarten für 1896

Bei 124 Aktien auf 124 Abonnentenkarten für 1896

Bei 125 Aktien auf 125 Abonnentenkarten für 1896

Bei 126 Aktien auf 126 Abonnentenkarten für 1896

Bei 127 Aktien auf 127 Abonnentenkarten für 1896

Bei 128 Aktien auf 128 Abonnentenkarten für 1896

Bei 129 Aktien auf 129 Abonnentenkarten für 1896

Bei 130 Aktien auf 130 Abonnentenkarten für 1896

Bei 131 Aktien auf 131 Abonnentenkarten für 1896

Bei 132 Aktien auf 132 Abonnentenkarten für 1896

Bei 133 Aktien auf 133 Abonnentenkarten für 1896

Bei 134 Aktien auf 134 Abonnentenkarten für 1896

Bei 135 Aktien auf 135 Abonnentenkarten für 1896

Bei 136 Aktien auf 136 Abonnentenkarten für 1896

Bei 137 Aktien auf 137 Abonnentenkarten für 1896

Bei 138 Aktien auf 138 Abonnentenkarten für 1896

Bei 139 Aktien auf 139 Abonnentenkarten für 1896

Bei 140 Aktien auf 140 Abonnentenkarten für 1896

Bei 141 Aktien auf 141 Abonnentenkarten für 1896

Bei 142 Aktien auf 142 Abonnentenkarten für 1896

Bei 143 Aktien auf 143 Abonnentenkarten für 1896

Bei 144 Aktien auf 144 Abonnentenkarten für 1896

Bei 145 Aktien auf 145 Abonnentenkarten für 1896

Bei 146 Aktien auf 146 Abonnentenkarten für 1896

Bei 147 Aktien auf 147 Abonnentenkarten für 1896

Bei 148 Aktien auf 148 Abonnentenkarten für 1896

Bei 149 Aktien auf 149 Abonnentenkarten für 1896

Bei 150 Aktien auf 150 Abonnentenkarten für 1896

Bei 151 Aktien auf 151 Abonnentenkarten für 1896

Bei 152 Aktien auf 152 Abonnentenkarten für 1896

Bei 153 Aktien auf 153 Abonnentenkarten für 1896

Bei 154 Aktien auf 154 Abonnentenkarten für 1896

Bei 155 Aktien auf 155 Abonnentenkarten für 1896

Wirtschaftsanwesen, in Meiner, in prachtvoller...

Für Restaurateure. Eine Großbrauerei sucht für...

Ein junger Mann (18 J. a.) mündel Stellung (Manufaktur-...

Mittelstraße 64, Werkstatt oder Magazin zu verm. 7033

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche...

Bahnhofplatz 3 4 Zr., 2 B., 2 St., 1 mod. Zimmer...

G 7, 31 part., mod. Zimmer, billig zu v. 7384

Mobilar-Verkauf. Wegen Todesfall sind perz. merth zu verkaufen:

Tapeziererhilfen gesucht, für dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik.

Junger Tabaks-Sortierer gesucht. Offert an S. Gerriten in Alsbach.

Sofort gesucht! Organ haben Lohn ein braves fleißiges Mädchen...

Ein perfekte Seiden- u. Krage-Büchlerin...

2 fleißige Mädchen vom Lande sofort gesucht.

Schlosserei mit bester Einrichtung u. Rumbau...

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu, in Ton...

Modistin, welche nur in ersten Geschäften tätig war...

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten...

Zu vermieten: K 3, 21 3 St., 1 mod. Zimmer...

Wiederstraße 10, abgeschlossene Parterrewohnung...

M 4, 6 1 gut mod. Part. Zimmer...

Abbruch. Unterthälchen, Thüren, Treppen...

Diebstahlsachen, gut empfohlen, gesucht.

Abhingefasche Junger Mann mit guter Schulbildung...

Lehrling 7803 mit guten Schulkenntnissen...

Zu vermieten: K 4, 12 Ringstraße, part. abgetheilt...

Friedrichstr., R 7, 27. Elegante 2te Etage, 6 Zim.

Q 1, 19 2 gut mod. Zimmer...

Ca. 1000 cbm Grund- oder Aufschuttmaterial...

Lehrling 7803 mit guten Schulkenntnissen...

Abhingefasche Junger Mann mit guter Schulbildung...

Lehrling 7803 mit guten Schulkenntnissen...

Zu vermieten: K 4, 12 Ringstraße, part. abgetheilt...

Friedrichstr., R 7, 27. Elegante 2te Etage, 6 Zim.

Q 1, 19 2 gut mod. Zimmer...

Stellen finden Die Hauptagentur unsere Gesellschaft...

Stellen finden Ein cautionfähiger Mann...

Stellen finden Ein Kaufmann sucht per 1. Mai...

General-Agentur der „Urania“...

Stellen finden Ein Kaufmann sucht per 1. Mai...

Naether's Reform-Kinderstuhl! **Baden - Baden**
 Lichtenthalerstr. 8.
 Neuheit ersten Ranges!
 Triumphstuhl und überdies durch
Naether's Kosmosstuhl!

Neu! **Alt!**

Anerkannt das Beste!
 Umgeklappt u. gross.
 Tisch u. Tisch-Spiel-
 Vorrichtung.

Neu!
 Anerkannt das Beste!
 Umgeklappt u. gross.
 Tisch u. Tisch-Spiel-
 Vorrichtung.

Alt!
 Anerkannt das Beste!
 Umgeklappt u. gross.
 Tisch u. Tisch-Spiel-
 Vorrichtung.

Kein An-Abhängen der Beinlätze!
 von M. 7.50 an.

Carl Komes

empfiehlt seine Specialitäten:

Großartige Neuheiten

Bestes Fabrikat!

in Kinderwagen, Spielwagen, Cosmos-Stühle
 Kinderstühle, Feldstühle, Gartenmöbel. **Billigste Preise!**



Strassen- u. Garten-Wasserschläuche

in vorzüglichen Qualitäten, offerieren preiswerth

Hill & Müller,

N 3, 11.

Telephon 576.

Ersparniß für jede Haushaltung.

Die Mannheimer Emailiranstalt

Windeckstrasse 1 (Lindenhof)

übernimmt die Wiederherstellung und Neu-Emailirung von reparaturbedürftigen email-
 kirten Röhrengeschirren und Hausgeräthen jeder Art, einschließlich Engländer und Emailiren
 neuer Böden.

Die reparierten Geschirre sind für den Gebrauch den neuen völlig gleichwerthig zu erachten.
 Die äußerst mäßig gehaltenen Preise sind im Fabrik-Lokale der Mannheimer Emailir-
 anstalt und bei den nachverzeichneten Sammelstellen zu erfahren.

Sammelstellen:

- C. F. Bauer, K 1, 8.
- C. Hasenfuss, J 7, 12.
- F. Meyer, T 5, 14.
- Th. Eder, H 3, 8b.
- Jac. Hess, Q 2, 13.
- L. Kläber, Q 7, 14b.
- Ph. Aug. Feix, P 6, 6.
- Th. Kaiser in Ludwigshafen, Lagerheimerstraße 63.
- A. Münch „ „ „ „
- Jac. Amlung jr. in Remshof-Ludwigshafen, Surze Straße 18.

Es wird gebeten, die zu reparierenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten
 Sammelstellen gegen Empfangsbescheinigung abzugeben und dieselben nach einigen Tagen
 gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung wieder abholen zu lassen.

Mannheimer Emailiranstalt

Windeckstrasse 1 (Lindenhof).

Gegenstände, bei denen sich eine Reparatur nicht mehr lohnt, werden wieder
 zurückgegeben.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen
 Kenntnissnahme, daß wir im Hause F 2, 5, am Speisemarkt, eine

Eisen-, Eisenwaaren- und Metall-Handlung

en-gros & en-detail
 verbunden mit reichhaltigem Lager in

Haus- und Küchengeräthen

errichtet haben.
 Langjährige Thätigkeit in der Branche, sowie Verbindungen mit den
 leistungsfähigsten Fabriken, setzen uns in den Stand, unserer werthen Kundschaft
 bei großer Auswahl, die vortheilhaftesten Vortheile bieten zu können.
 Beste und reelle Bedienung zugesichert, bitten wir um geneigten
 Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hirsch & Freiberg.

Am Speisemarkt, gegenüber der kath. Pfarrkirche.

F 2, 5.

F 2, 5.

8477 65

Liebig's Company's
FLEISCH-EXTRACT
 NUR AECHT, *Liebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das FLEISCH-PEPTON

Compagnie Liebig

Ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines
 hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel
 für Schwache, Blutmangel und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. KEMMERICH'S Methode

unter steter Kontrolle der Herren

Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Repro-
 ductions-Verfahren, in Kupfer,
 Messing und Zink für Inserate,
 Kataloge etc. 5995

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,

F 7, 20.

Fernsprecher 219.

Wichtig für Radfahrer

in die Gröfzung des

Mannheimer Velociped-

Reinigungs-Institut

F 2, 10.

Es empfiehlt sich den geehrten

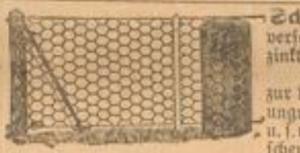
Radfahrern und Radfahrerinnen

Georg Jordan

F 2, 10.



7220



aller Sorten, sowie von Stachel- und Spalierdraht nebst
 Gebrauchsanweisung gratis. 1215

Drahtwaarenfabrik von J. Rustein, Hubert a. Rh. 58.

Möbel-Transport

Expedition,

Verpackung,

Sangerhaus, Geogr. 1872

Stets günstige

Retourladungen.

Prompte Bedienung.

Billige Preise.

Schon für 8¹/₂ Mark
 verlende 60 Meter best ver-
 zintes, 1 Meter breites
 Drahtgitter
 zur dauerhaftesten Einfriedig-
 ungs- und Schutzmauer für
 u. s. w. frachtfrei jeder deut-
 schen Bahnstation. Preisliste
 gratis.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinslacke, Oelfarben,
 Boden-Öl, Stahlpflanze, Terpentinöl,
 Parket-Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither,

Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

Butter! Butter!

Das verehrliche Publikum mache ich auf meine naturreine
 Butter aufmerksam. Frische Landbutter, sehr reichlich, per
 Pfd. M. 1. Säurebutter in Ballen per Pfd. M. 1,12.
 ff. Säurebutter in Ballen, täglich frisch einliefernd, per Pfd.
 M. 1,20, sowie frische Landbutter. Zur Güte wird garantiert. 7447

L. Ackermann, T 2, 1,

Victoria- und Berner Wärfwaren-Geschäft.

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. U 4, 16, 2. Stof.

Frauenbund.
 Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
 für
 Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
 Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
 Telephon No. 239.
 Erscheint wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark
 und kostet
 monatlich incl. Erzeugerlöhne nur 15 Pfennige.

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauen-
 bund“ in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und
 hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben,
 der stetig im Wachsen begriffen ist.
 Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden
 in unserem Bureau C 3, 7, Theaterstr. entgegengenommen.

Probenummern gratis.
 Verlag des „Frauenbund“
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 Telephon No. 239.

Original-Preise!
 Haupt-Niederlage von
Rixdorfer
Linoleum
 einfarbig & gemustert
 Abgepasste Linoleum-Teppiche
 Linoleum-Läufer & Vorlagen
J. Hochstetter

Gr. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Montag, den 20. April 1896
 78. Vorstellung im Abonnement A.
 Zum ersten Male:
Ein pietätloser Mensch.
 Drama in 1 Akt von Julius Schamberger.
 In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacob.
 Billy Wenzel, Vater . . . Herr Sturg.
 Toni, seine Frau . . . Frä. Wittels.
 Gräb, Bildhauer, sein Freund und Knecht . . . Herr Lietz.
 Nachbar . . . Herr Jacobi.
 Kath. Rogler . . . Frä. v. Rothenberg.
 Anstalt, dessen Frau . . . Herr Schreiner.
 Frä. Toni's Bruder . . . Frau Hoff-Berg.
 Frä. Frä. Rogler's Braut . . . Herr Hecht.
 Rentier Jodl . . . Frau Jacobi.
 Frä. Hecht's Frau . . . Herr Schreiner.
 Wöhrer, Bureauhalter einer Kunsthandlung . . . Herr Schreiner.
 Ort: München — Zeit: Gegenwart.

Veranst. zum ersten Male:
Ein Diener zweier Herren.
 Possenspiel in einem Aufzuge nach dem Italienischen des Carlo Goldoni
 von Emil Böhl. In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.
 Anselmo, ein Kaufmann . . . Herr Lietz.
 Clarissa, dessen Tochter . . . Frau Hoff-Berg.
 Silvio, ein junger Rentianer . . . Herr Weger.
 Beatrice, in männlicher Kleidung, unter dem
 Namen Frederica Raiponi . . . Frä. Wälder.
 Florindo, ein Liriner . . . Herr Wälder.
 Pandolfo, Gastwirth . . . Herr Wälder.
 Emilianina, ein Rentianer . . . Herr Wälder.
 Amalinda, Clarissa's Kammermädchen . . . Frä. Wälder.
 Ein Aufwärter in Pandolfo's Gasthof . . . Herr Wälder.
 Die Handlung begibt sich in Venedig im Hause Anselmo's und
 im Gasthofe Pandolfo's.

Aufführung. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 22. April, 79. Vorstellung im Abonnement A.
Hänsel und Gretel.
 Märchenstück in 3 Akten von Adelbert Wette. Musik von
 Engelbert Humperdinck.
 Veranl.:
Lili-Tsee.
 Japanisches Märchen in 1 Aufzuge von Wolfgang Kirchner.
 Musik von Franz Curt.
 Anfang halb 7 Uhr.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne)
 Fonds 1890
 Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
 EN-GROS.
 Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für
 Kranke und zur Probe.